

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1988)
Heft: 36

Artikel: Der böse Bub Eugen : Heimsuchung... oder Erlösung vom Bösen?
Autor: Suter, Barbara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER böse Bub



Für die einen (immer noch) die naiven Jungs vom Lande - für die anderen mit eine der genialsten Schweizer Gruppe: die Kontroverse um den "Bösen Bub Eugen" bleibt offen.

Offen blieb jedoch kaum eine meiner Fragen, als ich mich eines Samstagabends vor einem Auftritt in Wetzikon mit Rämi, dem sog. Sprecher der Band zum Interview traf.

volleren Sounds immer eine ganz eigene Atmosphäre zu erzeugen vermögen. Die Textanregungen kommen häufig aus dem Alltag (strott).

Nach ihrer Motivation zum Musikmachen gefragt, antwortet Rämi: "Wir haben immer die Stars im Fernsehen gesehen und haben uns gedacht: so wollen wir auch werden. Nun ja, auf dem Wege dazu



DER BOESE BUB EUGEN (l.n.r.): Laurenz "Lenz" Müller, Stephan "Rämi" Ramming, Martin "Fisch" Fischer

Bestehend seit 1983 aus RAEMI (Texte; Git., Gesang)
LENZ (Bass, Gesang)
FISCH (Schlagzeug)

spielen sie laut Rämi Rockmusik, wobei er findet, dass es nicht seine Aufgabe sei, eine Stilbezeichnung herauszufinden. Unter Rockmusik kann man sich nun natürlich viel vorstellen; der Böse Bub Eugen besteht aus der Minimalformation Schlagzeug, Bass, Gitarre, ab und zu werden auch mal ohne weiteres ein Handörgelchen, ein Xylophon oder swingige Rhythmen mitintegriert. Was zu interessanten Abwechslungen führt. Einen ebenso wichtigen Bestandteil der Eugen-Musik sind sicher auch Rämis ausdrucksstarke Texte, die in Verbindung mit den neuerdings etwas härteren und

realisierten wir dann, dass das auch nicht das Wahre ist. Jetzt versuchen wir, etwas anderes zu machen." Also zählen sie sich nicht zum grossen Kuchen? Rämi: "Eigentlich schon nicht. Wir haben nichts gegen den grossen Kuchen, aber es ist nicht unser Ziel, dazugezählt zu werden. Und das ist glaub' ich ein wesentlicher Unterschied zu Gruppen wie z.B. TABOO, die ganz eindeutig auf Erfolg, auf den internationalen Durchbruch aus sind. Wir sind eindeutig eine Independent-Band. Wir wollen und können eine Platte auch gar nicht so machen, dass sich möglichst viele draufstürzen und sie kaufen. Wir machen ganz einfach das, was wir wollen." Klar. So singen sie ja auch Hochdeutsch, obwohl

- HEIMSUCHUNG...

sie eine Schweizer Gruppe sind (Anm.:dieser Satz ist zwar ein wenig unlogisch,denn eine Schweizer Band zu sein,verpflichtet einem zu nichts,aber was solls,es ist so eine schöne Ueberleitung...) Warum?Rämi:"Angenommen,wir würden Schweizerdeutsch singen,so würde das wie etwas zwischen Dieter Wissmann (CH-(Kinder-)Lieder-macher) und Polo Hofer tönen.Die Kombination Schweizerdeutsch-Rockmusik ist sowieso ausschliesslich von der Berner Szene besetzt.Ein anderer Grund:als wir anfangen waren in Deutschland gerade Gruppen wie ABWAERTS,WIRTSCHAFTSWUNDER,DER PLAN etc. aktuell.Das hat uns natürlich ebenfalls beeinflusst.

WIR WOLLEN NICHT IN DIESER GROENEMEYER-ATTITUDE MIT DEM ERHOBENEN ZEIGEFINGER DASTEHEN.

Ueberhaupt,Deutsch anundfürsich ist sehr direkt,auf eier Ebene,auf der du alle Leute ansprechen kannst. In erster Linie geht es uns mal darum,dass es knallt,dass etwas läuft;es geht uns nicht darum,den Leuten etwas mitzuteilen,in dieser Grönemeyer-Attitüde mit dem erhobenen Zeigefinger dazustehen."

-Aber wollt Ihr einem nicht doch irgendwo ein wenig zum Nachdenken anregen-ohne irgendwelche "moralische" Absichten?

-Rämi:Nun,wenn jemand eine Platte von uns kauft und das Textblatt tatsächlich auch durchliest,so ist das sicher gut.Aber es kommt uns v.a. auf eine bestimmte Atmosphäre in einem Stück an. Text und Musik sind ja auch immer eng miteinander verknüpft.

-Viele Deiner Texte handeln von Sehnsucht,vom Alltagstrott und dem daraus Ausbrechen-Wollen; ist das so aus persönlicher Erfahrung?

-Rämi:Ja,das ist etwas Wichtiges.Ich habe jahrelang in einem kleinen Kaff gewohnt;jeder kennt jeden,weiss alles über jeden und wie das halt so ist.Es geht mir nun aber nicht darum,dass alles öde und verschissen ist,wo du lebst;es geht eher um die Gedanken,die einem dadurch im Kopf herumgehen.Also mehr auf einer Ebene,wo du dich permanent dabei ertappst,dass Du Dir vorstellst,wie viel besser es sein könnte,wie Du Dich von hier wegwünschst.Es steckt auch das Element des Herumfahrens,der Strasse hinter dieser Sehnsucht Ich muss extrem viel herumfahren,irgendwann beginnen dann die Gedanken auch zu fahren an,es zieht alles so an einem vorbei.Das ist ja auch das klassische Thema in der Rock- und Popmusik,

wie z.B. bei "Route 66";man weiss nicht,wo man hinkommt,man stellt sich vor,wie es am Ende der Strasse sein wird.

Auf Deutsch ist das alles etwas ziemlich Spezielles,weil dieses Thema auf Deutsch nicht so oft aufgegriffen wird,im Englischen ist die Bedeutung des ganzen ein wenig verlorengegangen,abgestumpft.

Nun zu etwas anderem,nämlich was Rämi zu nachfolgenden "Kollegen" zu sagen hat:

DEPECHE MODE (jaaah,ich weiss,ich weiss.aber daran bin ich absolut unschuldig.Rämi hat sich völlig ungefragt zu Depeche äussern wollen,allfällige Bomben etc. sind also bei ihm und nicht bei mir zu hinterlegen!Anm. d. Verf.):Von den Popbands sind sie sicher eine der besten.Starke Melodien,starker Sänger.Sind mittlerweile halt auch so 'ne Hallenstadion-Band.

MARC ALMOND:Finde ich ein bisschen überkandidel. Gute Stimme,nervöser Typ,ist immer etwas am Machen.Man merkt auch,dass er ein Bewusstsein für die Musikgeschichte hat und damit umzugehen weiss.

KOMMERZ IST EINFACH UMWELTVERSCHMUTZUNG!

FRONT 242:Mit denen hab' ich ein bisschen Mühe. Ihre Musik ist mir einfach zu flach.Ich frage mich,warum die alle so gut finden.

NICK CAVE:Von dem bin ich Fan!Den finde ich wahn-sinnig;diese Energie bei den Birthday Party, die so direkt und aggressiv war -und wie er die umzuwandeln vermochte für seine Solo-Sachen!Er macht alles so aus einem Blues-Bewusstsein heraus und man spürt immer,wie intensiv er ist.Er hat auch ein Gespür dafür,die richtigen Leute um sich zu haben.

ECHO & THE BUNNYMEN:Waren mal eine gute Band.Heute gefallen sie mir nicht mehr so.

ZUERI WEST:Find' ich gut,nur haben sie den einen Fehler,dass ihre Musik schwach ist.Aber die Texte und auch der Sänger sind stark.

BABY JAIL:Eine Band,die sicher nicht von der Musik lebt,sondern von ihrer Präsenz,wie sie auf der Bühne stehen,herumhampeln,ihre Geschichten erzählen.Eine Band auch,die gut dazu ist,an eines ihrer Konzerte zu gehen und einen unterhaltsamen Abend zu verbringen.Ich hab' sie auch schon erlebt,als ihnen ein Konzert völlig daneben geriet-Abbruch und eine einzige Katastrophe.Sie sind immer ein wenig auf der Kippe dazu,dass ein Gig

total auseinanderbricht, aber genau das finde ich spannend an ihnen.

YOUNG GODS: Super! Ihre Sachen haben Substanz, auch auf der Bühne ist etwas vorhanden."

Und wie steht er zu Kommerz? "Scheisse. Es funktioniert nun halt mal wegen unserer Gesellschaft; die Leute kaufen das, was ihnen am meisten unter die Nase gerieben wird. Kommerz ist einfach Umweltverschmutzung; genau wie die Autos und all der andere Dreck alles kaputt macht, zerstört schlechte Musik zuerst die Ohren und schliesslich das Gehirn. Trotzdem gibt's in der Hitparade immer wieder mal ein, zwei Songs, die noch ganz hörbar sind."

ICH WEISS NIE, WAS ICH SPIELE; ICH SPIELE ES EINFACH.

Nun darf natürlich auch die Frage, was er denn persönlich für Musik hört, nicht fehlen: "Von Funk Hardcore über Speedmetal bis hin zu Techno so ziemlich alles. In jeder Sparte gibt's ja bekanntlich viel Schrott und ein paar wirklich gute Bands. In erster Linie höre ich jedoch die altmodischen Gitarrensachen."

Wenn wir schon beim "Persönlichen" sind: der Böse Bub Eugen dürfte nicht gerade eine Quelle unermesslichen Reichtums darstellen, wovon leben denn die drei? Rami arbeitet beim "Jamarico" - einem Zürcher Plattenladen -, Fisch ist als Flachmaler tätig und Lenz ist sog. Baulatschi (Originalton). Und wie wurde ihr neuestes Werk NIMMERLAND finanziert? Rami: "An die Aufnahmen haben wir einen

Teil bezahlt, der Rest hat der Vertrieb übernommen. Jedenfalls war es eine äusserst billige Produktion." (Womit sicher nicht die Qualität gemeint sein dürfte...)

WAS MICH INTERESSIERT, IST DAS GANZE: EINEN SONG ZU SCHREIBEN UND DARAN ZU SCHAFFEN.

Und weil sie vieles - auch im technischen Bereich - selber gemacht hätten, meint Rami, habe das alles relativ lange gedauert, alles in allem ca. 10 Wochen.

Wie vormals schon gesagt, tönt der Böse Bub Eugen auf NIMMERLAND voller und auch etwas härter als auch schon. Wie sehen sie ihre musikalische Weiterentwicklung?

-Rami: Noch mehr Gitarren, härter, in Richtung Hardcore.

-Könntest Du Dir auch vorstellen, vermehrt Technoelemente einzubauen?

-Rami: Produktionsmässig sicher, um gewisse Effekte

zu erhalten. Aber nicht so, dass das das live gross herauskommen sollte, einfach sehr subtil.

-Also würdest Du Deine Gitarre z.B. auch gegen einen Synthie oder etwas ähnliches umtauschen, wenn Du mit dem gleichen Aufwand dasselbe damit erzielen könntest, wie mit der Gitarre?

-Rami: Grundsätzlich schon, denn das Gitarrespielen an und für sich, zuhause auf der Bettkante zu hocken und stundenlang Akkorde zu üben, interessiert mich nicht, das hab' ich auch gar nie gemacht. Ich bin auch nicht der Typ, der findet, dass mein Gitarrensolo unheimlich wichtig sei; auch mit dem Prototyp des Gitarristen, so à la eins sein mit seinem Instrument, habe ich nichts am Hut. Was mich interessiert, ist das Ganze: einen Song zu schreiben mit anderen zusammen, daran zu arbeiten."

DRS 3, speziell SOUNDS - des Schweizers liebste Abendsendung - haben den Bösen Bub Eugen ja ziemlich gepusht; hätten sie es ohne das überhaupt zu ihrem Bekanntheitsgrad geschafft? Auf diese Frage schüttelt Rami mit Bestimmtheit sein weises Haupt und meint, dass die ganze Sache mit dem Im-Radio-gespielt-werden schon sehr wichtig sei, nur schon deshalb, weil schliesslich die wenigsten Leute regelmässig in den Plattenladen rennen, um sich durch alle Neuerscheinungen durchzu hören.

MEHR ROUTINE? KLAR. DAS IST, WIE WENN DU 10 JAHRE AUTO FAEHRST: MIT DER ZEIT FAEHRST DU AUCH WENIGER BAEUME UM.

-Stört es Euch nicht irgendwo, zu wissen, dass Ihr es ohne die Unterstützung des Radios nicht so weit gebracht hättet?

-Rami: Doch, im Grunde genommen ist das wirklich doof. Es hat mit Musik an sich überhaupt nichts zu tun. Man muss einfach wissen, dass es nun halt mal so läuft, und die entsprechenden Kanäle auch benützen."

Wir kommen auf die diesjährige CH-Tournee zu sprechen, die doch ziemlich lange war. Ist ihnen dabei auch schon ein Gig so richtig in die Hose gegangen?

-Rami: Eigentlich nicht.. Aber früher hat's das natürlich schon gegeben; mittlerweile haben wir musikalisch die Sache so weit im Griff, dass zumindest diese Seite mit Sicherheit klappt.

-Also auch mehr Routine?

-Rami: Klar. Das ist, wie wenn Du 10 Jahre Auto fährst: mit der Zeit fährst Du auch weniger Bäume um!

... ODER ERLÖSUNG

Hat denn je einer der drei sein Instrument "richtig" gelernt, also Instrumentalunterricht gehabt? "Lenz und ich haben's uns selber beigebracht, Fisch geht schon seit Jahren in eine Jazzschule, er studiert jetzt dann auch Musik. Ob das zu Problemen führt? Nun, wir lachen Fisch immer ein wenig aus deswegen und reissen faule Sprüche. Nein, ernsthaft: man merkt, dass es nicht so wichtig ist, sein Instrument perfekt beherrschen zu können. Was zählt, ist Ideen zu haben und diese auch umsetzen, formulieren zu können. Und das ist für Fisch genauso schwer wie für Lenz und mich.

Klar, Fisch kann Dir jederzeit problemlos einen 4/15 Takt (?!?) spielen und er bringt Sachen zustande, die niemand anders so bringen könnte. Ich weiss nie, was ich spiele; ich spiele es einfach."

Themawechsel: Wie steht's mit dem Erfolg in Deutschland und Oesterreich? Rami: "Ziemlich mies. Bis zur Sen degrenze von DRS 3 geht's noch so, aber darüber hinaus... Aber durch touren lässt sich das hoffentlich noch ändern."

-Wie reagiert Ihr darauf, wenn Ihr Negatives über Euch lest, rsp. hört?

-Rami: Wenn man merkt, dass, sich der Schreiber

dabei tatsächlich etwas überlegt hat, wenn es sich um Schwachstellen handelt, die wir kennen, so ist das durchaus o.k. Wenn aber jemand aus Uninformiertheit oder aus purer Dummheit uns verreisst, so nervt mich das!"

Wie wird's weitergehen mit dem Bösen Bub Eugen? Grundsätzlich hat sich EUGEN vorgenommen, während gewissen Zeiten Auftritte zu machen und dazwischen aber immer wieder Abstände einzuschalten, in denen sie an Neuem arbeiten zu können, kurz allzu grosse Routine zu vermeiden. ebenfalls wird NIMMERLAND auch noch in CD-Form zu erhalten sein (dürfte inzwischen der Fall sein), die 10 Bonustracks -Songs von älteren LPs und andere ältere Sachen- enthält.

Falls DU zu den glücklichen Besitzern eines CD-Players zählst und noch nicht im Besitze von NIMMERLAND bist: halt danach Ausschau, es lohnt sich mit Bestimmtheit!

VEROEFFENTLICHUNGEN

1984:	EUGEN FAEHRT IN'S LAND*	Tape
	DER BÖESE BUB EUGEN*	Mini-LP
	DER LANGE MANN	Cass-Single
1985:	NEUN GOLDENE MELODIEN*	Tape
1986:	REGEN IM PARK	LP
	GAUDENZ MEINT	Single
	ALLES/NIMM DIESE BLUME	Tape-Sampler
1987:	AUGEN WIE REVOLVER	Single
	Comic/Live-Tape/Single	Paket
1988:	PIRMIN	Single
	PLAYS BAD BOY EUGENE	Maxi
	NIMMERLAND	LP/CD

DER BOESE BUB EUGEN; Wetzikon Kantonsschule, 14.5.'88

Wenn das nicht der definitive und wohltuendste Ausgleich zu all den depechigen Massenschlachten war! In einem Singsaal, von dem man den Eindruck bekommen konnte, das ihn allein die Bühne bis zu 1/4 auffüllte fand sich eine eher kleine Schar Zuhörer ein und als es endlich genügend dunkel war, konnte es losgehen.

Auch wenn das Chörlein nicht immer purer Harmonie entsprach, hie und da mal ein Ausrutscher auf dem Handörgelchen passierte oder dasselbe gleich vollständig ausstieg (rsp. gar nicht erst zum Ertönen kam) obwohl Rami und Lenz am Bühnenrand vorne den "Pirmin" schon frisch und fröhlich angestimmt hatten - niemand stiess sich daran; viel eher war es der allgemeinen Heiterkeit zuträglich und die ganze Angelegenheit wurde locker genommen. Was mich ein wenig störte: zwei Songs gab EUGEN gleich zweimal zum besten, obschon sein Repertoire sicher zu mehr ausreicht.

Interessant auch noch das Alkoholverhältnis: Zwei gewisse Leute auf der Bühne hatten sicher mehr intus als das gesamte Publikum zusammen... in diesem Sinne hier noch Ramis trocken-treffender Schlusssatz: "Ihr werdet als unser nüchternstes Publikum in die Geschichte eingehen!"

TEXT, INTERVIEW & GESTALTUNG: Barbara Suter

VOM BÖSEN ?